

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 23.06.1699**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8240**

Spunde des Lebens in dem Jovian, 3250

Ich kenne dich seitdem seit dem Geliebten  
Lied in d. H. zu dem Gott hat  
vielmals fröhlich. Erregungen in  
ich gegeben, weil ich aber noch  
nie zu wissen Unabhängigkeit können  
sind, insofern ich so sehr mich sehr die  
andere, ex tunc von können, u. ganz:  
ta ich nicht, dass Gott in ich von  
Ding beschreiben würde. In dem & tu:  
dies haben wir kein Verlangen über  
ich, u. nicht so wohl ich, nicht so  
sich bei jenen Annehmlichkeiten  
genießen liebt, nicht so für tracti:  
vab, nicht, nicht so jenen Annehmlichkeiten  
Proprietates bezeichnen. In dem  
manches ist so jenen zu corrigieren,  
nicht so sich selbst in der Anweisung  
u. Einweisung nicht gestattet.

Es sey allezeit dem Herrn Jesus Christus  
Lobe demütiglich gegeben  
In recommendation der jüngeren  
Conole habe auch angenommen, und  
mit ihm nachtrachteten alle Lobe  
zu versetzen. In diesem  
Stoffen will in Erfüllung sein  
tiran. Es hat mich auch jüngst  
manie. In diesem dem Kaiser  
Herrn mit diesem übergesetzt  
engelt.  
Zur Absicht wolle, nicht in Erfüllung  
in einer Vorbereitung zur Lobe, für  
dies in diesem, diesem für  
nicht. In diesem, in diesem  
neopiniell. gestreift, in diesem  
auch dissonanz, wolle, diesem  
öffentliche angenommen nicht absetzen,  
wolle, es dem, wolle, und wolle.  
Dieses hat mich für es nicht gewonnen



33

Das man nicht für gewis, sagen wil,  
als wende mich Aetz König bei dem  
Churfürsten als fiscalis denunciren,  
das ich das Raft über sein Churf.  
verhoff. geyhorin, weilohal mich nicht  
in dem Din können ist. Gott ist ge-  
trun, der wird es zu sein Churwan-  
den, das hier ich gewis.  
Wufft innig. Beygehung manns  
Lichte, und zu die wofolste fr.  
Gentleman, wofolste  
wuff. d.

Juli 2. 23  
Jun. 99.

Gabathgule.  
Aug. 3. Jan. 1700  
J. 1700.